



Tag der hallischen Stadtgeschichte 2017

Verein für hallische Stadtgeschichte e.V.

Universität und *Stadt*

Universitäten gehören zu den ältesten noch existierenden Institutionen Europas. Sie sind seit jeher Zentren der Bildung und des wissenschaftlichen Austauschs und dazu auf das Engste sozial, kulturell und wirtschaftlich mit dem Ort Ihrer Gründung verwoben, was neben produktiven Zusammenspiel auch Konkurrenz und Konflikt bedeutete. Anlässlich der 200. Wiederkehr der Vereinigung der Universitäten Wittenberg und Halle wird das komplexe Verhältnis von hallescher Alma Mater und ihrer Heimatstadt thematisiert.

Begrüßung

Holger Zaunstöck, Vereinsvorsitzender

Grußwort

Judith Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport

Buchpräsentation

Jahrbuch für hallische Stadtgeschichte 2017 Gerrit Deutschländer/Ingrid Würth (Hg.): Eine Lebenswelt im Wandel. Klöster in Stadt und Land. Halle 2017 (Quelle und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 14)

10.20 Uhr Thematisch

Thematische Einführung

Andreas Ranft

TRANSFORMATION

10.30 Uhr

"Massensterben" – Zu den Umbrüchen des alten deutschen Universitätswesens in den Jahrzehnten um 1800 Matthias Asche

_

Kaffeepause

11.30 Uhr

11.00 Uhr

Zwei Universitäten – eine Stadt:
Die Ankunft der Universität Wittenberg in
Halle zwischen 1815 und 1817
Michael Ruprecht

12.00 Uhr

Von der Couleur zum Braunhemd. Völkische Studentenbewegung(en) in Halle während der Weimarer Republik Patrick Wagner

12.30 Uhr

Mittagspause

LEBENSFORM

3.30 Uhr

Die Akademische Freiheit der Studenten und die Kontrolle der Professoren. Die Stadt als Denunziationsraum im 18. Jahrhundert Holger Zaunstöck

14.00 Uhr

Professoren und Stadtgesellschaft – Soziales und politisches Engagement im 19. Jahrhundert

Daniel Watermann

14.30 Uhr

Der lange Weg zum Studium. Das Ringen um Bildung, Wissenschaft und Vereinstätigkeit von Frauen im Umfeld der Universität Katrin Moeller

is oo Uhr

Kaffeepause